



© Nathalie Bertrams

Fairstehe Fair Trade



SABEL
Schulen
Nürnberg



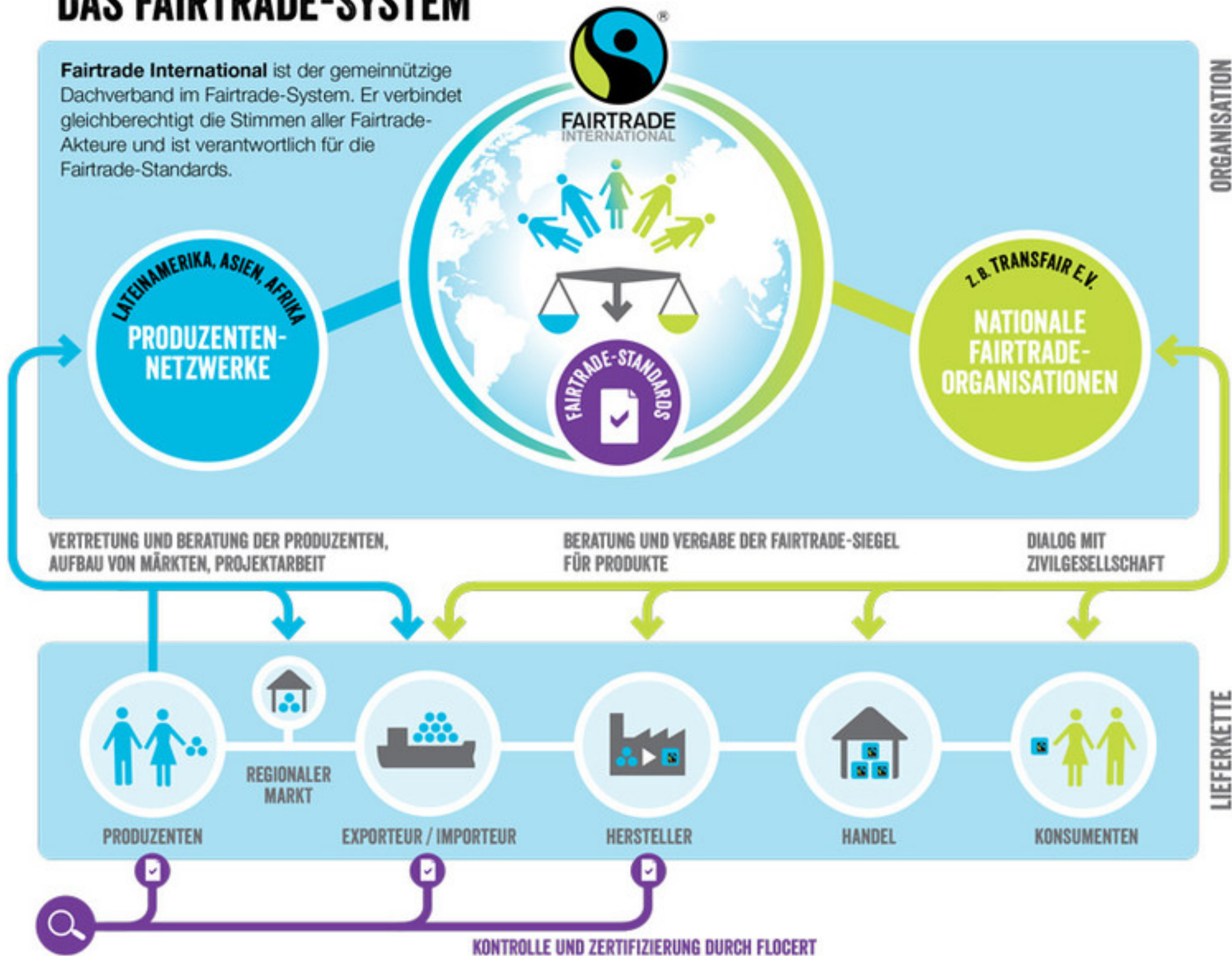
FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

15 Fragen – 15 Antworten

1. Was bedeutet „FAIR TRADE“?

**1. Erzeuger erhalten Mindestpreise
für ihre Produkte durch die
Vermarktung über eine Organisation.**

DAS FAIRTRADE-SYSTEM



Fairtrade hat eine Welt zum Ziel, in der alle Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter über **existenzsichernde Lebensgrundlagen** verfügen, ihre Potentiale entfalten und Ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können.

Über gerechtere Handelsbedingungen, demokratisch verfasste Interessenvertretungen, mehr finanzielle Unterstützung, Weiterbildungsangebote und bessere Marktzugänge können Produzenten aus sogenannten Entwicklungsländern ihre Ziele aus eigener Kraft erreichen.

Ihre Armut wird der globale Handel nur dann verringern und nachhaltige Entwicklung fördern, wenn er gerechter und transparenter wird, damit auch die Menschen am Anfang der Lieferkette ein Leben in Würde führen können.

2. Welche Standards (Grundsätze) hat „FAIR TRADE“?

ÖKOLOGIE	ÖKONOMIE	SOZIALES
Liste verbotener Substanzen	Beratung	Arbeitsbedingungen
Umweltschonender Anbau	Stabile Mindestpreise	Gemeinschaftsprojekte
Förderung des Bio-Anbaus	Fairtrade-Prämie	Versammlungsfreiheit
Verbot gentechnisch veränderter Organismen	Langfristige Handelsbeziehungen	Diskriminierungsverbot
Bioaufschlag	Vorfinanzierung	Keine illegale Kinderarbeit

2. Es gibt soziale, ökologische und ökonomische Kriterien, um eine nachhaltige Entwicklung der Produzentenorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu sichern.
Die Fairtrade-Standards sind das Regelwerk, das Kleinbauernorganisationen, Plantagen und Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einhalten müssen und Handel(n) verändert. Sie umfassen soziale, ökologische und ökonomische Kriterien, um eine nachhaltige Entwicklung der Produzentenorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu gewährleisten.

=> Hefteintrag

3. Welche Wirkung hat „Fair Trade“?

3. Fair Trade verbindet Konsumenten und Produzenten.

**Ziele: Bessere Arbeitsbedingungen, bessere Preise, bessere Lebensqualität
Verbesserte Einkommenssituation und mehr finanzielle Stabilität für
Kleinbauernfamilien**

**Selbstbestimmung und Verantwortungsübernahme durch Stärkung der
Organisation**

**Geregelte Arbeitsbedingungen und verbesserter Gesundheitsschutz auf
Plantagen**

Schutz der natürlichen Ressourcen und Förderung der Bio-Landwirtschaft

**Ziel von Fairtrade ist es, einen bedeutenden Entwicklungsbeitrag zu leisten
und das Leben der an der Produktion beteiligten Menschen und Familien in
den Anbauländern zu verbessern.**

4. Welche Arbeitsschwerpunkte hat „Fair Trade“?

Klimawandel
Kinderrechte
Arbeiterrechte
Geschlechtergerechtigkeit
Stärkung von Kleinbauern
Fairtrade-Projekte

5. Welche Produkte mit „Fair Trade“ Logo gibt es?



6. Wie wird „Fair Trade“ zertifiziert und kontrolliert?

6. Die Organisation kontrolliert vor Ort, ob die Bedingungen eingehalten werden. Es wird auch überprüft, ob die Produzenten auch den festgelegten Mindestpreis und die Fair Trade Prämie.

Die Zertifizierungsgesellschaft FLOCERT überprüft vor Ort, ob Produzenten und Händler die Fairtrade-Standards einhalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllen. Sie kontrolliert auch, ob die Produzentenorganisationen den festgelegten Mindestpreis und die Fairtrade-Prämie ausgezahlt bekommen.

7. Welche Summe gibt jeder Deutsche im Schnitt für „Fair Trade“ Produkte pro Jahr aus?

7. Raten mal!

1. 20,50 Euro pro Jahr
2. 78,16 Euro pro Jahr
3. 107,12 Euro pro Jahr

(Haushalt 4.000 Euro für Lebensmittel pro Jahr)

8. Was müsste getan werden, damit der Anteil steigt?

8. Was müsste getan werden, damit der Anteil steigt?

- Mangelndes Wissen => Infos
- Mangelndes Angebot => Mehr Auswahl in den Geschäften
- Konsumenten sensibilisieren

9. Sind „Fair Trade“ Produkte auch immer Bio-Produkte?

9. 65% aller Fair Trade Produkte sind (im Schnitt) Bio-Produkte

Bio und Fair Trade = 2 Vorteile = 2 Verkaufsargumente

Nein. Bio-Produkte sind nicht unbedingt fair gehandelt und nicht alle fair gehandelten Produkte sind Bioware.

Bei Bio-Produkten werden hauptsächlich ökologische Standards überprüft. Bei fair gehandelten Produkten liegt der Schwerpunkt auf Sozialstandards und fairen Handelsbedingungen.

Mittlerweile sind fast 70% der Fairtrade-zertifizierten Lebensmittel auch Bio-zertifiziert.

Auch bei der GEPA sind über 70% der Lebensmittel Bio-zertifiziert. Die Handelspartner der GEPA werden bei der Umstellung auf ökologischen Anbau zum Beispiel durch Beratung oder Vorfinanzierung unterstützt. Für alle zertifizierten Bio-Produkte bekommen die Produzenten einen höheren Preis.

**10. Wo kann ich in Nürnberg Bio-
Produkte in größerer Auswahl
finden?**



Lorenzer Laden
Nonnengasse 18

Eine Welt Laden
Vordere Sterngasse 3



11. Welche „Fair Trade“ Produkte werden häufig gekauft? (Top5)

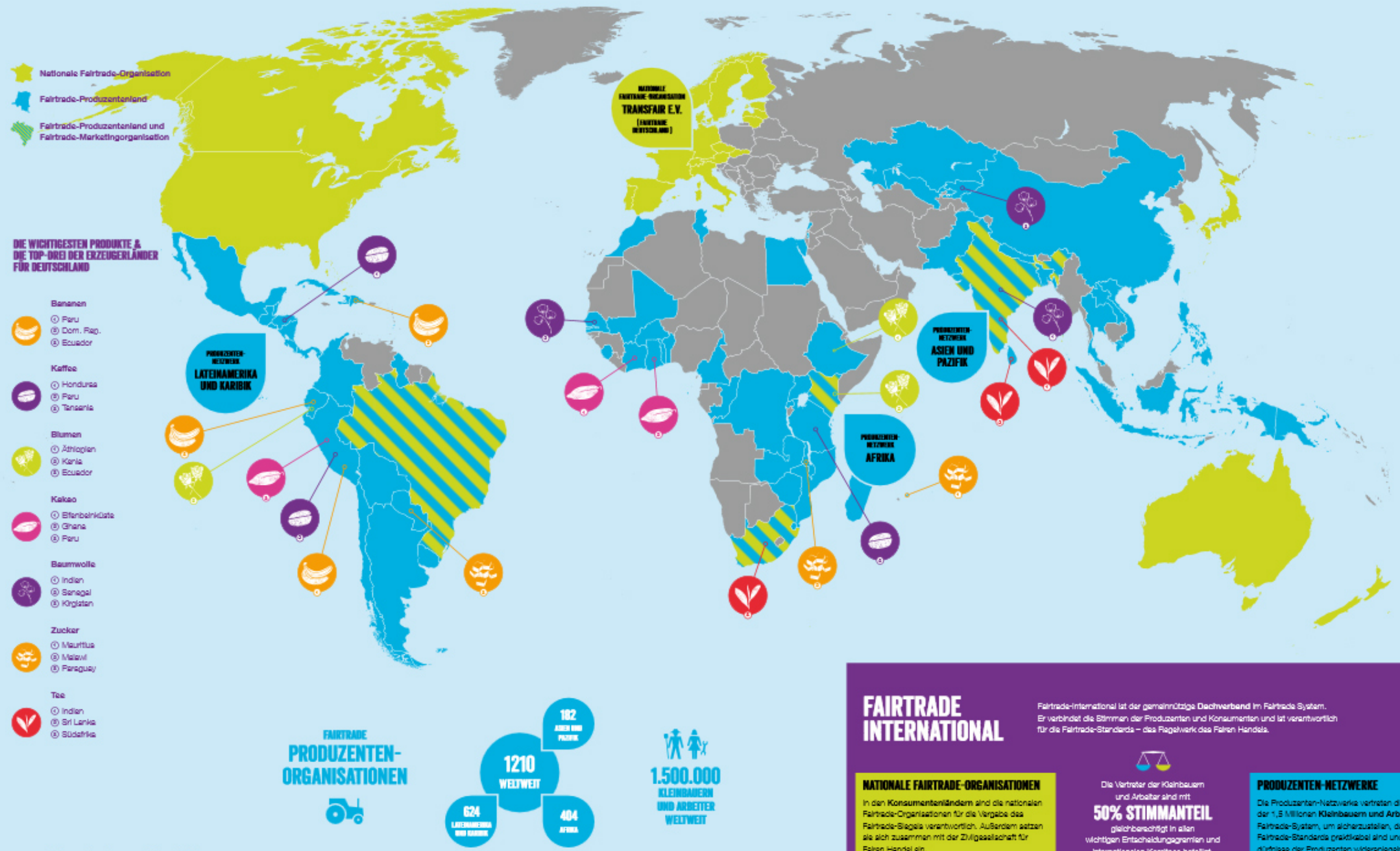
1. Kaffee
2. Blumen
3. Bananen
4. Schokolade
5. Tee

Woher kommen die Top 5 Fairtrade Produkte für Deutschland?

- Platz 5: Tee aus Indien, Sri Lanka und Südafrika.
- Platz 4: Schokolade / Kakao aus der Elfenbeinküste, Ghana und Peru.
- Platz 3: Bananen aus Peru, der Dominikanischen Republik und Ecuador.
- Platz 2: Blumen aus Äthiopien, Kenia und Ecuador.
- Platz 1: Kaffee aus Honduras, Peru und Tansania.

DIE FAIRTRADE-WELT

Fairtrade arbeitet mit benachteiligten Kleinbauern und Arbeitern im globalen Süden zusammen, deren Lebenssituation durch gerechteren Handel gestärkt werden soll. Ziel von Fairtrade ist es, den Konsum verantwortlich zu gestalten und so die Armut im Süden abzubauen.



12. Welche Unternehmen und Logos gibt es noch, die auf fairen Handel hinweisen?



Naturland

Fair



13. Welche Kritikpunkte gibt es am „Fair Trade“ System?

13. Kritik: Oft ist nur ein kleiner Anteil des Produkts auf Fair Trade Bestandteilen. Teuer: Für Produkte mit dem Fairtrade-Siegel zahlen Verbraucher mehr als für vergleichbare konventionelle Produkte, teils sogar deutlich mehr. Verständlich, denn darum geht es ja. Doch dieser Mehrpreis kommt nicht in gleicher Höhe bei den Produzenten an. Kompliziert: Die Fairtrade-Methoden sind für Konsumenten kaum noch nachvollziehbar, gerade bei Konstrukten wie dem Mengenausgleich, die dazu führen, dass ein Fairtrade-Produkt unter Umständen keine Fairtrade-Ware mehr enthält. „Der Mengenausgleich ist lediglich als kurzfristige Ausnahme vertretbar und darf nicht zur dauerhaften Regel werden“, lautet etwa die Kritik der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Aufgeweicht: Im Juli 2011 wurde der, für das Siegel notwendige Mindestanteil an fair gehandelten Zutaten, von 50 auf 20 Prozent gesenkt. Auch alle anderen Zutaten müssen nur fair gehandelt sein, wenn sie erhältlich sind – eine nun weichere Bedingung, die viel Kritik erntete.

**13. Kritik: Oft ist nur ein kleiner
Anteil des Produkts auf Fair Trade
Bestandteilen.**



Nur 19% der Bestandteile sind FAIR TRADE

14. Sind die Preisunterschiede zu Standardprodukten wirklich so hoch? (3 Beispiele)

	Fair Trade	Normal
Bananen	1,69 Euro/kg	0,99 Euro
Soft	1,29 Euro/Liter	0,89 Euro
Schokolade	1,29 Euro/100g	0,99 Euro
Kaffee	9,49 Euro/1kg	8,99 Euro

15. Wie werden wir eine Fair Trade Schule?

5 Kriterien:

1. Schulteam bilden aus Schülern, Lehrern, Caterer, Fair Trade Laden
2. Fair Trade Produkte auswählen, Aktionen planen
3. Über Fair Trade Produkte informieren, z.B. durch Caterer anbieten
4. Fair Trade im Unterricht behandeln
5. Jährlichen Fair Trade Event veranstalten

Fairtrade unterstützt Ihr Engagement auf vielfältige Weise:

- Informations- und Werbematerialien
- Vermittlung einer Referentin/eines Referenten
- Verkostungsaktionen mit Fairtrade-Produkten

Alle Informationen finden Sie hier:

www.fairtrade-deutschland.de

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

